

# Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

April 1990 · 35. Jahrgang



Das ist der Skatclub »Bombenblatt«  
der mehr als Skat zu bieten hat,  
denn geht's um menschliche Belange,  
sind alle zügig bei der Stange:  
Ohne Tamtam und viel Blabla  
ist einer für den anderen da!

3/90

# F.X. Schmid garantiert immer ein gutes Blatt.



**Vertragslieferant  
des Deutschen  
Skatverbandes e.V.**

- Traditionelle Kartenbilder mit gleichbleibend hoher Markenqualität.
- Editionen und historische Nachdrucke für Sammler und Liebhaber.
- Hochwertige Lederetuis als repräsentative Geschenke.

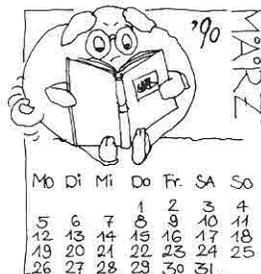
**F.X.Schmid: Für mehr Spaß am Spiel.**



# Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



## Aus dem Inhalt:

Das Deutsche Skatgericht

Termine für 1991

Das schwarze Brett

Aus den Landesverbänden,  
Verbandsgruppen und  
Vereinen

Skataufgabe Nr. 328

Veranstaltungskalender

## Titelfoto:

»Bombenblatt« Neumühl  
(Frank Augstein)

## 99 Jahre – Paul Drost

Am 9. März 1990 feiert Skatfreund Paul Drost seinen 99. Geburtstag im Kreise seiner Lieben.

Die »Skatfreund«-Redaktion gratuliert dem rüstigen Jubilar herzlich zu seinem Ehrentag und wünscht ihm einen sonnigen Weg zum »Hundertsten«, weiterhin gute Karten in allen Lebensbereichen, vor allem aber Gesundheit.

»Opa« Drost ist Mitglied der »Schaumburger Buben« Lindhorst, wo er noch fast regelmäßig an den Spielabenden teilnimmt und sein gutes spielerisches Können beweist. »Aushäusig« war er zuletzt im November 1989, um an der Stadtmeisterschaft von Stadthagen teilzunehmen.

Mögen Paul Drost noch viele schöne Stunden beim geliebten Skat beschieden sein.



# PREISLISTE

Gültig ab 1. Januar 1990

Spielkarten		DM
<b>DSkV-Rückseite</b>	je Spiel	1,60
ab 100 Stück	je Spiel	1,40
<b>Rückseite »90 Jahre DSkV«</b>		
Mindestabgabe 10 Stück	je Spiel	2,50
<b>Miniformat 4,3 × 6,4 cm</b>		
Mindestabgabe 20 Stück	je Spiel	1,—
<b>Spiellisten 36/12</b>	1000 Stück	40,—
ab 5000 Stück		10% Rabatt
ab 10000 Stück		20% Rabatt
<b>Startkarten</b>		
Mindestabgabe	1000 Stück	24,—
Einzel: rot, weiß, grün		
Mannschaft: gelb, blau		
<b>DSkV-Verbandsabzeichen</b>	je Stück	6,—
<b>Klubmeisternadel</b> (Jahreszahl angeben!)	je Stück	7,—
<b>Skatordnung</b>	je Stück	2,—
<b>Broschüre »Wissenswertes«</b>	je Stück	2,—
<b>Skat-Journal</b>	je Stück	10,—
<b>Urkunden blanko</b>		
Mindestabgabe 10 Stück	je Stück	2,—
<b>Grand-ouvert-Urkunden</b>	je Stück	10,—
<b>Preisskat-Set</b> für 48 Teilnehmer (Spiellisten, Start- und Platzkarten)	je Stück	12,—
<b>Gedenkmedaille, Silber</b> »100 Jahre Deutsche Skatkongresse«	je Stück	35,—
<b>Gedenkmedaille, Bronze</b> im Etui	je Stück	10,—
<b>Adressen</b> auf Selbstklebeetiketten	100 Stück	40,—
<b>Preisskat-Plakate</b>	4 Stück	10,—

**Lieferungen nur gegen Vorkasse.**

**Keine Nachnahme!**

Bestellungen bitte auf Überweisungsträger vermerken.

Kontoverbindungen siehe Impressum.

Deutscher Skatverband e.V.

– Geschäftsstelle –

## Das Deutsche Skat-Gericht



**Bei den Spielen mit Skataufnahme nimmt der Alleinspieler die beiden Skatblätter (SkO. 2.2.6) auf, legt darauf zwei beliebige Blätter weg (drückt oder senkt sie oder legt sie in den Skat) und bestimmt sodann das Spiel. (Ziffer 1.3.3 Skatordnung)**

### Fall 1

**Tatbestand:** Der Alleinspieler sagt nach Skataufnahme mit zwölf Karten in der Hand einen Grand an. Anschließend drückt er zwei Karten. Die Gegenspieler reklamieren das verspätete Drücken.

**Entscheidung:** Der Alleinspieler hat sein Spiel einfach (nicht Schneider oder Schwarz verloren. (SGE 139/81)

**Begründung:** Durch das Wort »sodann« in der oben angeführten Bestimmung der Skatordnung ist festgelegt, daß der Vorgang des Drückens zum Zeitpunkt der Spielansage vorgenommen sein muß. Da dies im vorliegenden Fall nicht geschehen war, hat der Alleinspieler sein Spiel verloren.

### Fall 2

**Tatbestand:** Nach Skataufnahme und korrektem Drücken sagt der Alleinspieler ein Grand-Hand-Spiel an. Die Gegenspieler sind der Meinung, daß der Alleinspieler wegen des nicht mehr durchführbaren Handspiels sofort verloren hat.

**Entscheidung:** Das Spiel ist durchzuführen. (SGE 3/78, 52/82)

**Begründung:** Nach Aufnahme des Skats ist eine Handansage unwirksam; die Durchführung eines Handspiels ist folglich nicht mehr möglich. Es ist deshalb als Spiel mit Skataufnahme durchzuführen und zu bewerten.

## Deutsch-deutsches Skatturnier

Die »Hegauer Skatfreunde« Engen veranstalten am 18. März in der »Stadthalle« Engen das 1. Deutsch-deutsche Skatturnier, zu dem mehr als 80 Skatfreundinnen und Skatfreunde aus dem Raum Dresden, Leipzig und Altenburg erwartet werden. Dabei ist auch Hans Jäschke mit seinen Kollegen vom Altenburger Skatgericht.

Unterstützt wird die Veranstaltung durch das Bundesministerium für innerdeutsche Angelegenheiten, dessen Bundesministerin, Frau Dr. Dorothee Willms, die Schirmherrschaft übernommen hat.

Neben dem Turnier wird der »Gesamtdeutsche Abend« tags zuvor in der Engener Stadthalle ein weiterer Höhepunkt der Begegnung sein.

Weitere Informationen im Veranstaltungskalender dieser Ausgabe.

## Deutscher Städte-Pokal

Unter Hinweis auf die Ausschreibung zum Deutschen Städte-Pokal 1990 im Heft 2/90 wird um Kenntnisnahme gebeten, daß die Meldungen bis zum 31. März 1990 an Skfr. Norbert Liberski, Helgolandstraße 6, 1000 Berlin 33, Telefon (0 30) 8 23 85 68, zu richten sind.

Innerhalb der DDR erfolgt die Gesamtregelung in Absprache mit dem Vorsitzenden des Skatgerichts Altenburg, Skfr. Hans Jäschke, Moskauer Straße 15, 7400 Altenburg.

Teilnahmeberechtigt sind 12er-Mannschaften der Städte im Bereich des Deutschen Skatverbandes (die Spieler müssen einem Skatklub der jeweiligen Stadt angehören, der zudem im DSkV als zugehörig registriert ist), der DDR und des Auslands.

Über die Zuordnung zu den Vorrundenspielen erfolgt direkte Information.

## Weiß angesagt?

Seit gut zwei Jahren arbeitet Skfr. Peter Letkiewicz, Mitglied der »Schaumburger Buben« Lindhorst (VG 30), in Afrika. Über all die Arbeit dort vergaß er nicht seine Verbundenheit mit dem Skat. Viermal im Jahr bittet Skfr. Letkiewicz die Skatspieler dort zum Preisskat, den er natürlich nach DSkV-Regeln durchführt. Bisher konnte er stets rund 50 Teilnehmer begrüßen, die Anreisewege von mehreren hundert Kilometern in Kauf nahmen, um dabei zusein. Σ

**Zum Vormerken:**

### Termine für 1991

- 9. März**  
Bundesliga-Spieltag
- 17. März**  
Deutscher Damen-Pokal
- 13. April**  
Bundesliga-Spieltag
- 20./21. April**  
Deutsche Mannschaftsmeisterschaften
- 4. Mai**  
Bundesliga-Spieltag
- 2. Juni**  
Deutscher Städte-Pokal (Vorrunde)
- 8. Juni**  
Bundesliga-Spieltag
- 14. September**  
Bundesliga-Spieltag
- 21./22. September**  
Deutsche Einzelmeisterschaften
- 6. Oktober \*)**  
Deutschland-Pokal
- 20. Oktober \*)**  
Deutscher Städte-Pokal (Endrunde)
- 8./9./10. November**  
Bundesliga-Endrunde

\*) Termine unter Vorbehalt

Überliefert ist aus früheren Zeiten, daß im schwarzen Erdteil die Partei, die bei keinem Spiel einen Stich erhielt, wie im Heimatland des Skats Schwarz wurde – und nicht etwa Weiß, wie man vielleicht annehmen möchte.

## 10. Skatjugendtreffen

Das 10. Skatjugendtreffen wird in der Zeit vom 2. bis 4. Juni 1990 (Pfingsten) in der Jugendherberge 3560 Biedenkopf durchgeführt.

Es wird dringend gebeten, die ungefähre Zahl der Teilnehmer (die Anzahl der Teilnehmer unter 18 Jahren bitte gesondert angeben) bis zum 10. April 1990 unter folgender Anschrift zu melden:

Edmund Gehring,  
Pinner Straße 15 a, 5628 Heiligenhaus,  
Telefon (0 20 56) 54 07.

## Das schwarze Brett

### Deutschland-Pokal 1991

Ausgeschrieben wird hiermit die Ausrichtung des Deutschland-Pokalturniers 1990.

Bewerbungen sind mit den üblichen Angaben bis zum 1. August 1990 zu richten an die DSkV-Geschäftsstelle, Postfach 2025, 4800 Bielefeld 1.

Über die Vergabe entscheidet das Präsidium in seiner diesjährigen Herbstsitzung.

Anstrebenswerter Veranstaltungstermin sollte Sonntag, der 6. Oktober 1991, sein.

Auf die an anderer Stelle in diesem Heft veröffentlichten Veranstaltungstermine für das Jahr 1991 wird hingewiesen.

Diese Meldungen sind unverbindlich und können formlos erfolgen. Detaillierte Angaben werden den Interessenten bis zum 10. April 1990 zugesandt.

Die Ausschreibung zum 10. Skatjugendtreffen wird in der April-Ausgabe dieser Monatschrift veröffentlicht.

**Aus den Landesverbänden,  
Verbandsgruppen und Vereinen**

## LV 2-Nachrichten

**Harburg.** Anlaß zum Feiern hatte der Skatklub »Herz-7« Harburg, der am 1. Januar auf sein 10 jähriges Bestehen zurückblicken konnte. Im Rahmen des gemütlichen Beisammenseins nach dem großen Festschmaus ehrte der Klubvorstand die noch aktiven drei Gründungsmitglieder mit einem schönen Zinnteller und sieben weitere Mitglieder mit einer Urkunde. Gründungsmitglied Manfred Pätow ließ die vergangenen zehn Jahre in einer kurzen Ansprache Revue passieren, wobei die angenehmen Erinnerungen überwogen.

Alles in allem war es ein gelungener Klubabend – und dabei wurde noch nicht einmal Skat gespielt. Das kann jedoch nachgeholt werden beim Jubiläumsturnier des Vereins am 31. März 1990 um 15 Uhr im Klubhaus »Zur Jahnhöhe«. Einzelheiten hierzu unter Rufnummer (0 41 08) 80 34.

**Bremen.** Die Verbandsgruppe 28 entsendet im laufenden Spieljahr 203 Mannschaften in den Ligaspielbetrieb. Sie ist mit sechs Mannschaften in der 1. Bundesliga und mit acht in der 2. Bundesliga vertreten. Am Turnier um den Verbandsgruppen-Pokal beteiligen sich in diesem Jahr 83 Vereine mit 181 Mannschaften.

Der bisher kommissarisch als Liga-Obmann tätige Skatfreund Hans-Peter Oetken wurde in der Jahreshauptversammlung der VG 28 am

---

## LV 3-Nachrichten

---

20. Januar einstimmig in dieses Amt gewählt. Zum neuen Schriftführer wurde ebenso einstimmig Gerhard Stellmann, zum Jugendwart mit einer Stimmenthaltung Werner Wesemann gewählt. Der 2. Vorsitzende Willy Janssen ist für ein weiteres Jahr zum kommissarischen Pressewart bestellt worden.

**Moordeich.** Unter den mehr als 500 Skatfreunden, die sich zur 3. offenen Stuhler Skatmeisterschaft trafen, waren auch 19 Gäste aus der DDR, die sich bereits morgens um 5 Uhr von Wismar, Gardelegen, Tangermünde und Rostock auf den Weg gemacht hatten, um pünktlich zur Stelle zu sein.

Tosenden Beifall erhielten alle Freunde aus der DDR, als der Vorsitzende des 1. Skatclubs Moordeich, Willy Janssen, stellvertretend für alle dem Vorsitzenden des Skataktivs Karl-Marx-Stadt, Werner Landmann, und seinem Stellvertreter Karl-Heinz Krause ein besonders herzliches Willkommen entbot, denn beide waren zugleich auch Ehrengäste des Veranstalters.

Nach den beiden Serien zu 48 Spielen erhielten die Gewinner aus der Hand des Bürgermeisters der Gemeinde Stuhr, Heinz-Wilhelm Schmidt, der zu Beginn der Veranstaltung die Teilnehmer begrüßt hatte, Schärpen, Pokale und Geldpreise.

In der Einzelwertung siegte Matthias Besser aus Bremen (3 815 Punkte) vor Henry Dissieus aus Leeste (3 616 Punkte). Beste der 47 reizenden Damen war Ingeborg Swakowski, Bremen, mit 3 400 Punkten. Den Sieg in der Jugendklasse sicherte sich Claus Schütte aus Stuhr-Moordeich, der 2 375 Punkte vorzuweisen hatte.

Die Mannschaftswertung gewann das Team aus Espelkamp vor den DDR-Skatfreunden aus Gardelegen, die besonders erfreut waren, einen Geldpreis zu erhalten.

**Der Monatsspruch für März**  
**Den Alltag hinter sich zu lassen,**  
**damit er uns nicht ganz verschlingt,**  
**heißt, lächelnd nach den Karten fassen,**  
**weil Skat uns dann den Ausgleich bringt.**

*Gerti Pietsch*

**Hannover.** An der am 27. Januar im Wülfeler Schützenhaus veranstalteten 26. Stadtmeisterschaft von Hannover nahmen 37 Damen und 191 Herren teil. Erstmals dabei waren vier Skatspieler vom Skatclub Rochlitz bei Leipzig, die vom 1. Vorsitzenden des Skatclubs Herrenhausen eingeladen worden waren. Nach einem Empfang beim Bürgermeister am Vorabend, an dem auch der Bundestagsabgeordnete Andrews teilnahm, wurden die Rochlitzer Skatfreunde, von denen zwei auf den Plätzen 18 und 27 beim Turnier Preise gewannen, drei Tage vom Skatclub Herrenhausen betreut.

Nach Abschluß der beiden Serien konnte sich Martin Schlifski, »Blanke 10« Laatzten, der 3 314 Punkte erreichte, zum dritten Mal mit dem Titel »Stadtmeister von Hannover« schmücken. Den zweiten Platz belegte Wilhelm Langhorst (»Herz-9« Hannover, 3 138 Punkte) vor Walter Wernicke (»Asquetscher« Garbsen, 2 984 Punkte), Detlev Tomaschewski (Hannoversche Asse, 2 964 Punkte) und Wolfgang Jäger (Skatgemeinschaft Limmer, 2 952 Punkte). Die Damenwertung gewann Karmen Wehrhahn, »Schaumburger Buben« Lindhorst, mit 2 583 Punkten. Bester Junior war Helge Hundertmark von »Karo-7« Hannover, der 2 445 Punkte erzielte.

### Die besten Mannschaftsergebnisse: Punkte

- |   |       |
|---|-------|
| 1. Himmelsthürer Buben<br>(Bokelmann, Malich, Heim,<br>Burgdorf)      | 9 053 |
| 2. Lustige Buben Hannover<br>(Rank, Troischinski, Behlert,<br>Kaiser) | 8 992 |
| 3. Skatgemeinschaft Limmer<br>(Dohmeyer, Jäger, Gisecke,<br>Sievers)  | 8 756 |

**Königslutter.** Höhepunkt des Jahres 1989 in der Skathochburg Königslutter war ohne Zweifel die 14. Elm-Meisterschaft, die mit 260 Teilnehmern vom Skatclub »Elmluschen« durchgeführt wurde.

Bei dem wieder sehr hohen Anteil der Berliner Skatfreunde ging der Ehrgeiz der »heimischen Garde« dahin, die Phalanx derer von der



Auf unserem Bild stellen sich von links vor: die Jugendbesten Ingo Schmiedeberg und Andreas Wolff, beide vom SC »Kreuzberg« Berlin, im Vordergrund die beste Damenmannschaft, »Düdel« Berlin, dahinter die schon genannten drei Besten im Herreneinzel, Bürgermeister Küchenthal als Schirmherr der Veranstaltung und Vereinsvorsitzender Ernst Dragow.

Foto: Roman Karolczak

Spree zu durchbrechen und doch diesen oder jenen Titel oder erste Ränge wegzuschnappen. Im einzelnen gelang das auch. So der gemischten Mannschaft vom Skatclub Hankensbüttel als Meister in der Herren-Klasse sowie Bernd Wengatz von »Bären-ASS« Vorsfelde, der sich hinter Elm-Meister Günter Joch vom SC »Kreuzberg« Berlin und vor dem Dritten, Helmut Metegele vom SC Braunschweig 85, als Vizemeister präsentieren konnte.

**Hildesheim.** Nach 364 Teilnehmern im Vorjahr konnte die VG 32 als Ausrichterin zum 2. »Kehrwieder am Sonntag«-Turnier nunmehr in diesem Jahr 439 Skatfreundinnen und Skatfreunde begrüßen.

Ausgetragen am Buß- und Betttag, erwies sich die Veranstaltung abermals als eine echte Werbung für den DSKV. Mit der gestiegenen Teilnehmerzahl erhöhte sich der Anteil derer, die keinem Skatverein angehörten, auf weit über 60 Prozent.

Der veranstaltende »Kehrwieder«, das Veranstaltungszentrum »Vier Linden«, die Einbecker Brauhaus AG, die AOK, der Vorstand der VG 32 und das Warenhaus Horten als Hauptsponsor hatten nichts unversucht gelassen, die Attraktivität dieses Skatspektakels anzukurbeln. So erhielt – abweichend vom Vorjahr – gleich jeder dritte Starter einen Preis.

Die hart umkämpften Spitzenpreise waren ein Farbfernseher, eine Stereo-Anlage, ein Video-Recorder, ein Mikrowellenherd, eine Handbank und vier Sporträder.

Als überaus erfolgreich zeigte sich hierbei

»Böse 7« Gebhardshagen, denn neben den vorzüglich placierten Männern dieser Mannschaft, die zehn Tage zuvor Bundesliga-Vizemeister geworden war, gewann deren Mitstreiterin Claudia Knappe – beinahe wie selbstverständlich – die Damenkonkurrenz.

Die besten Ergebnisse:	Punkte
1. Rainer Bokelmann, Hildesheimer Rose	3 268
2. Wolfgang Sikorski, Hildesheim	3 179
3. Rudi Fischer, Böse 7 Gebhardshagen	3 169
4. W. Schröter, Bettmar	3 161
5. Jürgen Ziegler, Böse 7 Gebhardshagen	3 104
6. Günter Nehls, Bockenem	3 097
7. Gerhard Kirchhoff, Skatklub Herrenhausen	3 072
8. Heinz Malich, Himmelsthürer Buben	3 025
9. Friedel Bendler, Hildesheim	2 937
10. Siegfried Osten, Bockenem	2 928
11. G. Metijasik, Böse 7 Gebhardshagen	2 927

**Königslutter.** Die Titel der 11. Skat-Stadtmeysterschaft von Königslutter am Elm, traditionsgemäß fand das Turnier zwischen den Festtagen statt, gewannen unter 93 Teilnehmern bei den Herren Bernd Weiß von »Karo-

Unser Bild zeigt von links Wilhelm Kruse, Stadtmeister Bernd Weiß und das Wolfenbütteler Damen-Quartett Christine Treptow, »Mutz« Neuendorf, Ilse Eibich und Rosi Bringer, das mit 12 192 Punkten als Sieger durchs Ziel ging.



Die beste Herrenmannschaft stellte der Veranstalter, der Skatklub »Domschellen« Königslutter, mit den Skatfreunden Willi Böker, Kurt Piwetzki, Bernd Schütte und Wolfgang Seifert, die 13 135 Punkte erzielten.

Fotos: Roman Karolczak



Lusche« Vorsfelde mit 3 951 Punkten und Ilse Eibich von der Skatgemeinschaft Wolfenbüttel, die es als Zweite in der Gesamtwertung auf beachtliche 3 904 Punkte brachte. Dritter wurde ihr Vereinskamerad Wilhelm Kruse mit 3 897 Punkten.

- |  |        |
|--|--------|
| 2. Beatrix Schmenk,<br>Die Joker Oberhausen  | 12 412 |
| 3. Erika van Stegen,<br>Die Joker Oberhausen | 12 137 |

#### Jugendwertung

- |   |        |
|---|--------|
| 1. Norbert Breil,<br>Die Joker Oberhausen | 12 770 |
| 2. René Keune,<br>Heisinger Jungs Essen   | 12 343 |
| 3. Dirk Hebink,<br>Karo-7 Oberhausen      | 12 274 |

#### Herrenwertung

- |  |        |
|--|--------|
| 1. Helmut Hahn,<br>Rot-Weiß Oberhausen | 14 705 |
| 2. Peter Jahn,<br>Rot-Weiß Oberhausen  | 14 687 |

---

## LV 4-Nachrichten

---

**Oberhausen.** Die Verbandsgruppe 42 beendete ihren Meisterschaftsbetrieb 1989 mit folgenden Bestergebnissen:

Damenwertung	Punkte
1. Veronika Schneider, Schwarz-Weiß Sterkrade	13 059

3. Wolfgang Nieporte, Pik-As Oberhausen	14 274
4. Hans Gelszat, Die Joker Oberhausen	14 265
5. Rolf Pankotsch, Post SV Oberhausen	14 208

#### Mannschaftswertung

1. Post SV Oberhausen I	52 375
2. SC Oberhausen 53 I	52 173
3. Die Joker Oberhausen III	52 062
4. Rot-Weiß Oberhausen I	49 729
5. Scharfe Jungens Oberhausen I	49 365

#### Vereinswertung

1. Scharfe Jungens Oberhausen	12 124
2. SC Oberhausen 53	12 007
3. Post SV Oberhausen	11 874
4. Die Joker Oberhausen	11 373
5. 75er Asse Oberhausen	11 236

**Duisburg.** Das von der VG 41 alljährlich durchgeführte Verbandsgruppen-Turnier endete 1989 nach dem 10. Durchgang in den einzelnen Wertungen mit den nachstehenden Bestergebnissen:

Dameneinzel	Punkte
1. Helga Kanies, Bombenblatt Neumühl	11 213
2. Renate Drießen, Oedinger Jungs Krefeld	10 599
3. Waltraud Burghard, Herz-Dame Mülheim	10 266
4. Henni Gellings, Vier Asse Goch	10 082

#### Herreneinzel

1. Wilhelm Krenzer, Neukirchener Asse	12 947
2. Rainer Klaas, Skatklub Wedau	12 525
3. Egon Gürtner, Neukirchener Asse	12 495
4. Thomas Weschrna, Skatsäulen Alt-Hamborn	12 208
5. Rudi Schulz, Die Nullen Duisburg	12 195
6. Karl Gloger, Die Skatfreunde Kamp-Lintfort	11 968
7. Franz Krischok, Skatklub Wedau	11 869
8. Horst Profe, Mauerbrüder Marxloh	11 859

#### Jugendeinzel

1. Christoph Luschgy, Rheinbuben Vynen	11 535
2. Jürgen Jürgens, Gute Freunde Mülheim	10 220
3. Stefan Spielmann, Oedinger Jungs Krefeld	10 105

#### Damen-Mannschaften

1. Vier Asse Goch	35 033
2. Herzblatt Duisburg	34 726
3. Rheinbuben Vynen	34 012

#### Herren-Mannschaften

1. Skatklub Wedau	44 624
2. Skatsäulen Alt-Hamborn	43 674
3. Mauerbrüder Marxloh	43 474
4. Die Skatfreunde Kamp-Lintfort	43 104
5. Neukirchener Asse	42 639
6. Bombenblatt Neumühl	42 049

#### Damen-Klubwertung

1. Herzblatt Duisburg	8 682
2. Vier Luschen Duisburg	8 371
3. Mauerblümchen Mülheim	8 072

#### Herren-Klubwertung

1. Rheinbuben Vynen	12 937
2. Vier Asse Goch	12 569
3. Skatsäulen Alt-Hamborn	11 691
4. Neukirchener Asse	11 654
5. Mauerbrüder Marxloh	11 290
6. Windige Ecke Duisburg	11 252

**Duisburg.** Im Rahmen einer kleinen Feier am 6. Januar ehrte die Verbandsgruppe 41 zahlreiche Skatfreundinnen und Skatfreunde für ihre in Einzel- und Mannschaftswertungen der VG-Turniere und -Meisterschaften erzielten Bestleistungen, über die zum Teil schon berichtet wurde.

Die Einzelmeisterschaften der Verbandsgruppe endeten mit den folgenden Bestergebnissen:

Damen	Punkte
1. Ilona Ruiters, Rheinbuben Vynen	4 990
2. Annegret Schmitz, Vier Asse Goch	4 823
3. Inge Mackowski, Asterlagen Duisburg	4 673

#### Herren

1. Horst Kolke, Hat geklappt Mülheim	5 688
---	-------

Pokale, Ehrenpreise,  
Blumensträuße...

... und Sachpreise gab es für  
die Besten der Saison 1989.

Fotos: Rolf Kurze



- |  |       |
|--|-------|
| 2. Fredo Schorr,<br>Skatfreunde Krefeld        | 5 380 |
| 3. Heinz Tockkook,<br>Skatfreunde Broeckhuysen | 5 361 |

**Junioren**

- |  |       |
|--|-------|
| 1. Stefan Spielmann,<br>Ödinger Jungs 86 Krefeld | 5 271 |
| 2. Michael Tack,<br>Dicker Hund Kamp-Lintfort    | 5 026 |
| 3. Aurelian Diekmann,<br>Reizende Buben Krefeld  | 5 024 |

Das Amtsträger-Turnier entschied Heinz Tokkook, »Skatfreunde Broeckhuysen« Straelen, mit 3 181 Punkten zu seinen Gunsten. Den Damen-Pokal gewann mit 2 948 Punkten Petra Egenolf vom Skatklub »Vier Luschen« Duisburg, der auch die Mannschaftswertung gewann.

**Goch.** Die LV4-Jugendliga beendete ihre Spielsaison 1989 mit der in Goch durchgeführten Endrunde, zu der sich 17 Mannschaften

qualifiziert hatten. Unter der Regie von Jugendleiter Egon Himler, assistiert von Skfr. Toni Maier, lief die Meisterschaft in gewohnt ruhiger Atmosphäre und bei äußerst fairer Spielweise der Teilnehmer ab. Meister wurde die Spielgemeinschaft Essen mit den Skatfreunden Norbert Breil, René Keune, Kurt Nübel und Kirsten Unterhalt.

<b>Die Ergebnisse:</b>	Punkte
1. Spielgemeinschaft Essen	17 573
2. Haarbuben Wippringsen	16 806
3. Vier Asse Goch I	16 155
4. Grand Hand Welper	16 061
5. Karo-7 Oberhausen	15 995
6. Klüter Buben Detmold	15 690
7. Sälzer Asse Bad Sassendorf I	15 624
8. Heidebuben Gefrath	14 994
9. Vier Asse Goch II	14 658
10. Stadion-Asse Spelle	14 173
11. Rheinbuben Vynen II	14 142
12. Spielgemeinschaft Oberhausen	13 921
13. Spielgemeinschaft Vlotho	13 086

14. Gemischte Mannschaft Duisburg	13 045
15. Rheinbuben Vynen I	11 728
16. Sälzer Asse Bad Sassendorf II	10 737
17. Die Joker Oberhausen	8 671

## LV 5-Nachrichten

**Radevormwald.** Am 27. und 28. Januar trug die VG 56 in Radevormwald ihre diesjährige Mannschaftsmeisterschaft aus, zu der VG-Vorsitzender Franz-Hubert Wirges 24 Teams begrüßen konnte. Die Spielleitung oblag den Skatfreunden Walter Abt und Günter Schulz, die den ruhigen und harmonischen Verlauf der insgesamt sechs Serien hervorhoben.

Den begehrten Titel eines VG-Mannschaftsmeisters holten sich die »Mauerjungs« Solingen mit 26 600 Punkten in der Besetzung Frank Isenburg, Achim Hanke, Gustav Kurtz und Günter Dederichs. Weitere acht Mannschaften qualifizierten sich für die LV5-Mannschaftsmeisterschaft:

	Punkte
2. Skatfreunde Lüttringhausen II	25 416
3. Böse Buben Solingen I	25 341
4. Bergische Jungs Remscheid II	24 689
5. Bergische Jungs Remscheid I	24 524
6. Skatgemeinschaft Solingen	23 825
7. 1. SkatGem. Wermelskirchen	23 801
8. Skatfreunde Lüttringhausen I	23 503
9. Böse Buben Solingen II	23 189

Bester Einzelspieler war Eugen Schmulder (1. Skatgemeinschaft Wermelskirchen) mit respektablen 8 694 Punkten. Bestens bewährt hat sich im übrigen die erstmals in der Verbandsgruppe erprobte doppelte Listenführung.

**Remscheid.** Der Vorstand der VG 56 lädt alle Vereinsvorsitzenden bzw. deren Vertreter zu einem Meinungs- und Gedankenaustausch am Montag, dem 23. April 1990, ein. Treffpunkt: Remscheid-Lennep, Bergstraße 14, Gaststätte »Zur Post« (gegenüber Bahnhof RS-Lennep). Beginn: 19.30 Uhr.

**Solingen.** Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung der VG 56 am 7. Januar kamen 74 Delegierte aus 18 Vereinen nach Solingen.

In seinem Rechenschaftsbericht gab VG-Vor-

sitzender Günter Ladwig seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß nach dem Stand vom 30. Juni 1989 die VG 56 mit 481 Skatfreundinnen und Skatfreunden in 26 Vereinen die drittgrößte Verbandsgruppe im LV 5 sei.

Mit Stolz verwies er auf die spielerischen Erfolge im abgelaufenen Jahr. So wurden die »Bösen Buben« Solingen Deutscher Mannschaftsmeister und beim Deutschland-Pokal erreichte Skfr. Franz-Hubert Wirges (»Skatfreunde« Lüttringhausen) den 4. Platz in der Gesamtwertung sowie Skfr. Frank Haupt (»Herz-Dame« Radevormwald) den 2. Platz in der Jugendwertung.

Skfr. Ladwig dankte der Skatgemeinschaft Wermelskirchen für die hervorragende Arbeit bei der Vorbereitung des VG-Festes im Dezember, das einen sehr guten Zuspruch fand, und informierte die Vereinsvertreter über die geplante Umstrukturierung des Verbandes, die vom Skatkongreß im Oktober in Hamburg beschlossen werden soll.

Der wichtigste Tagesordnungspunkt war jedoch die Wahl des Vorstands. VG-Vorsitzender Ladwig gab bekannt, daß er nach nunmehr 10jähriger Tätigkeit in seinem Amt nicht wieder kandidiere. Die Wahlen zu den erstmals auf eine Dauer von vier Jahren ausgerichteten Mandaten hatten folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Franz-Hubert Wirges (»Skatfreunde« Lüttringhausen), 2. Vorsitzender Werner Tech (»Böse Schloßbuben« Hückeswagen), 1. Schriftführer Peter Wieck (»Skatfreunde« Lüttringhausen), 2. Schriftführer Gerd Hanke (»Bergische Jungs« Remscheid), 1. Kassierer Edmund Gehring (»Null 67« Heiligenhaus), 2. Kassierer Gerd Plasberg (1. Skatgemeinschaft Wermelskirchen), 1. Spielwart Walter Abt (»Bergische Jungs« Remscheid), 2. Spielwart Günter Schulz (1. Skatgemeinschaft Wuppertal), Jugendwart Ulrich Zimmermann (»Herz-Dame« Radevormwald), Frauenwartin Helga Quedszuweit (»Böse Schloßbuben«, Hückeswagen), Pressereferent Werner Bauer (»Herz-As« Gruiten).

In das Verbandsgruppen-Gericht wurden die Skatfreunde Dr. Flügge, Dr. Walter, Ladwig, Ronge und Birkenbeul gewählt. Beim Kongreß wird die VG 56 von den Skatfreunden Wirges, Isenburg, Abt, Gehring und Schmelder vertreten.

Abschließend sprach Skfr. Wirges seinem

Amtsvorgänger, Skfr. Ladwig, seinen Dank für die in der Vergangenheit geleistete Arbeit aus.

---

## LV 6-Nachrichten

---

**Kandel.** Ihr 10jähriges Bestehen feierten die »Bienwald-Buben« Kandel. Bei einem gemütlichen Preisskat zeichnete der Vorsitzende der Verbandsgruppe 67, Hans Simon, die Gründungsmitglieder des Klubs mit der Ehrennadel aus: M. Hooock, H. Kornmüller, H. Ulm, M. Rabenschlag, H. Kinner, H. Vickermann, R. Lauer, E. Wenz, W. Nauerth, A. Strobel, F. Eich und R. Ermentraut.

**Bad Vilbel.** Am 18. Januar 1979 kamen ein paar nette Menschen in Bad Vilbel auf die Idee, einen Skatklub zu gründen. Gesagt – getan. Gründungsmitglieder waren die Herren H. Bergmann, K. Bernhard, W. Geiger, E. Hirsch, H. Klier, M. Krieg, H. Krubke, O. Scherrer und L. Uber, die ihren Zögling »Sprudelbuben« taufte. Im Januar 1980 taten die Herren etwas Gutes: Sie traten mit ihrem Klub dem DSkV bei.

Skatfreundin Edith Treiber: »Heute gehören wir 10 Jahre dem DSkV an und haben allen Grund zum Feiern. Wir werden dies im Rahmen unserer 10. offenen Stadtmeisterschaft am 28. April 1990 tun und möchten dazu alle Skatfreundinnen und Skatfreunde aus nah und fern herzlich einladen (Beginn 14 Uhr, Saalbau Streul in Bad Vilbel, 2mal 48 Spiele). Neben guten Preisen und einer Tombola wird auch für das leibliche Wohl gesorgt.«

Der Klub zählt jetzt stolze 12 Sprudeldamen und 36 Sprudelbuben – und es sollen noch mehr werden.

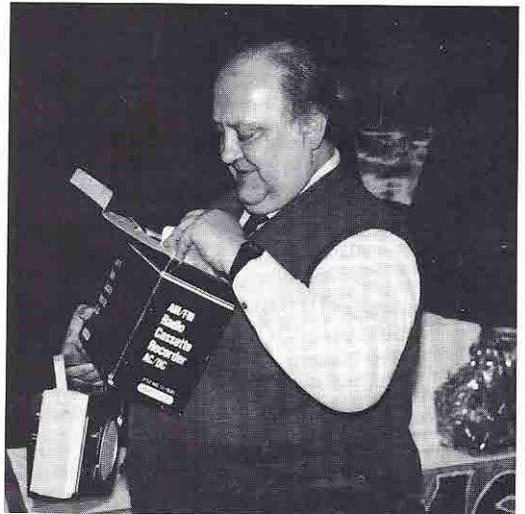
Spielerische Erfolge verbuchte der Klub, der auch im Vorstand der Verbandsgruppe 63 und des Landesverbandes 6 vertreten ist, durch seine Jugendmannschaften. Im abgelaufenen Spieljahr gingen beide Meistertitel der Verbandsgruppe an die Mitglieder Edeltraud Wagner und Norbert Feuchter. Skfr. Feuchter, der sich bereits 1984 zur DEM qualifizieren konnte und dort Platz 67 belegte, mußte sich bei der DEM 1989, wo er den beachtlichen 3. Platz erreichte, knapp geschlagen geben. Sein

Klubkamerad Ralf Kranz ging hier auf Platz 97 durchs Ziel.

Spielabend ist jeweils freitags im Gasthaus »Zur Sonne« in Bad Vilbel-Heilsberg. Gäste sind jederzeit willkommen.

Abschließend sagte Skfrin. Treiber der »Skatfreund«-Redaktion: »Geselligkeit im Vereinsleben wird bei uns ganz groß geschrieben. Wir haben Faschingsskat, Klubpreisskat, Gänseskat, Sommernachtsfest, Weihnachtsfeier und vieles mehr.«

**Bergen-Enkheim.** Der 1. SC Bergen-Enkheim hatte die Stadtteil-Skatmeisterschaft als »offenen« Wettbewerb ausgeschrieben. Wie offen, stellte sich bei Turnierbeginn heraus, als eine DDR-Delegation mit Hans Jäschke, dem Vor-



*Bester Akteur der Altenburger Spieler war Hans Jäschke, der mit achtbaren 2 945 Punkten auf Platz 9 durchs Ziel ging und sich sichtlich über seinen Preis freute, wie unser Bild zeigt.*

sitzenden des Skatgerichts Altenburg, den Saal betrat, um an der Veranstaltung teilzunehmen. So groß wie die Überraschung war auch die Freude über die Altenburger Gäste, die nicht mit leeren Händen gekommen waren.

Bester Teilnehmer unter den mehr als 220 Spielerinnen und Spielern war Reinhold Becker aus Dietzenbach mit 3 446 Punkten vor Brigitte Reich aus Bad Vilbel mit 3 129 Punkten, die mit diesem Ergebnis gleichzeitig die Damenwertung gewann. Bei den Jugendlichen siegte Corinna Meurer aus Bad Vilbel mit 1 406 Punkten.

**Bellheim.** Mit einem großen Preisskat beginnen die »Fidelen Jungs« Bellheim ihr 15jähriges Bestehen. Für langjährige Treue erhielten folgende Mitglieder des Klubs die Ehrennadel, die vom VG 67-Vorsitzenden Hans Simon überreicht wurde: R. Seither, H. Puffke, W. Bösner, S. Eiswirth und O. Ackermann.

Turniersieger wurde Skfr. Müller aus Brühl mit 3 476 Punkten vor seinen Klubkameraden Harkämper (3 351 Punkte) und Straub (2 794 Punkte). Den ersten Damenpreis sicherte sich mit 2 465 Punkten Skfrin. Straub, ebenfalls Brühl.

---

## LV 7-Nachrichten

---

**Wildbad.** Bei der Generalversammlung der VG 75 Schwarzwald-Nord im vergangenen Dezember konnte ihr Vorsitzender Hans Dannecker den Delegierten die erfreuliche Mitteilung machen, daß seit dem Bestehen der Verbandsgruppe 1989 das erfolgreichste Jahr war.

Mit dem Anstieg der Mitgliederzahlen in den letzten drei Jahren um 25% wurde im vergangenen Jahr die angepeilte Traumgrenze von 500 Mitgliedern erreicht. Darüber hinaus aber waren es spektakuläre Erfolge von Skatfreunden, die in der Geschichte der Verbandsgruppe (bisher) einmalig sind. So stellte die Verbandsgruppe bei den Baden-Württembergischen Einzelmeisterschaften 1989 mit Birgit Dürr (»Herz-Bube« Oberreichenbach), Harry Albecker (»Fair play« Rastatt) und Junior Jörg Eisele (»Die Schummler« Michelbach) gleich die Titelträger in allen drei Disziplinen. Höher hinaus ging es noch für Dieter Anbau und Jörg Eisele, beide vom Skatklub »Die Schummler« Michelbach, die von den Deutschen Skateinzelmeisterschaften in Inzell mit dem Vizemeistertitel der Herren- und Jugendwertung im Gepäck heimkehrten.

Regional wurden die Gesamtsieger der Verbandsgruppe geehrt: Grete Grün vom 1. SC Baden-Baden bei den Damen, Wolfgang Eifler von »Gut Blatt« Gaggenau bei den Herren und der erfolgreiche Jugendspieler Jörg Eisele. Mannschaftsmeister der Verbandsgruppe wurde im abgelaufenen Spieljahr »Fair play« Rastatt.

VG-Vorsitzender Dannecker zeigte sich sehr

erfreut über die Ergebnisse und wünscht den Mitgliedern seiner Verbandsgruppe mit »Gut Blatt« weitere namhafte Erfolge in der angelaufenen Saison.

**Tannheim.** Aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der Verbandsgruppe 79 Bodensee-Oberschwaben fand am 14. Januar ein Jubiläumspreisskat statt. Zu dieser Veranstaltung im Saal der »Neuen Post« in Oberteuringen konnte VG-Vorsitzender Germershausen 235 Skatfreundinnen und Skatfreunde begrüßen. Leider war der Schirmherr, FDP-Fraktionsvorsitzender Wolfgang Mischnik, verhindert, denn Politik hatte wieder einmal Vorrang.

Nach einem kurzen Rückblick auf die zehnjährige VG-Geschichte und dem Grußwort des Oberteuringer Bürgermeisters hieß es »Blatt frei!« für die zweimal 48 Spiele des Turniers. Nach gut vier Stunden Spielzeit stand das Endergebnis fest, das unter Einsatz eines Computers ermittelt wurde.



Als bester Jugendlicher ging Markus Schweidler von »Grand Hand« Lindau mit 2 700 Punkten durchs Ziel (im Bild links). Den Damenpreis sicherte sich Claudia Hüttenhofer vom Skatklub »Rotach« Friedrichshafen mit 3 131 Punkten. Gesamtsieger des Turniers wurde Hans Kneisz von den »Montfort-Buben« Tettang mit 3 564 Punkten (im Bild rechts) vor Manfred Hildebrand (»Grand Hand« Lindau, 3 265 Punkte) und Rolf Stanz (»Olpp-Team« Urach, 3 231 Punkte).

**Baden-Baden.** Unter den mehr als 550 Teilnehmern, die sich zu dem vom Baden-Badener Skatklub »Mercurius« veranstalteten Dreikönigsskattturnier eingefunden hatten, war auch eine 18köpfige Gruppe der Leipziger »Heidelieschen« vertreten. Bei einem Empfang für die

Leipziger, die vier Tage Gäste der westdeutschen Skatfreunde waren, lobte Bürgermeister Jörg Zwosta die Initiative des »Mercurius«-Vorsitzenden Alfred Droll für seinen Brückenschlag zur Kontaktaufnahme mit Skatfreunden in der Messestadt. Günter Dietmann, der Leiter der Leipziger Mannschaft, gab seiner Hoffnung auf ständige und regelmäßige Kontakte Ausdruck, wobei er einfließen ließ, daß die »Heidelieschen« mittlerweile auf ihr 65jähriges Bestehen zurückblicken können.

Sieger beim Dreikönigsturnier im Kongreßhaus wurde W. Trinks aus Schwanaue vor R. Tatzel (OSW) und Daniel Maier (Baden-Baden). Den Damenpreis sicherte sich die Straßburgerin Anne-Marie Counet. Als beste Leipziger Spieler wurden die Skatfreunde Bernd Kettler und Gert Kürschner ausgezeichnet.

Abschließend nahmen die Skatfreunde von »Mercurius« und »Heidelieschen« die sich durch dieses Treffen bietende Gelegenheit zum Anlaß, eine Skat-Partnerschaft auf Dauer zu besiegeln.

**Heilbronn.** Die Verbandsgruppe 70 trauert um Roland Hildebrand und Gerhard Kusterer. Mit ihnen verlor sie zwei engagierte Skatfreunde, die sich um die Verbandsgruppe verdient gemacht haben.

Roland Hildebrand war es ein besonderes Anliegen, sich für die Belange der Jugend einzusetzen.

Gerhard Kusterer hat über viele Jahre im Beirat der Verbandsgruppe zu ihrem Wohl mitgewirkt.

Ihr Andenken werden die Mitglieder der Verbandsgruppe 70 stets in Ehren halten.

---

## LV 8-Nachrichten

---

**Nürnberg.** Zum Titelkampf um die Bayerischen Mannschaftsmeisterschaften hatten sich 4 Jugend-, 16 Damen- und 60 Herrenmannschaften eingefunden. Gleichzeitig ging

es in den viermal 48 Spielen um die Qualifikation zur »Deutschen« in Schwanstetten.

**Hier die besten Ergebnisse:** Punkte

### Damen

- |   |        |
|---|--------|
| 1. Gemischte Mannschaft VG 85<br>(Braun – Zeilinger – Schlicht – Kurtz) | 18 707 |
| 2. Gemischte Mannschaft VG 82   | 17 813 |
| 3. Pik-Dame Nürnberg  | 16 899 |

### Jugend

- |   |        |
|---|--------|
| 1. Gemischte Mannschaft VG 80<br>(Baumgartner – Plänker – Knechtskern – Grille) | 18 263 |
| 2. Scheinfelder Jungs   | 16 287 |
| 3. Die Maurer Nürnberg  | 14 343 |

### Herren

- |   |        |
|---|--------|
| 1. 1. Skatclub Bamberg<br>(Werner – Trapp – Martin – Steinhäuser) | 17 823 |
| 2. Hohenlohe Crailsheim III                                       | 17 672 |
| 3. Fröhlichkeit München I   | 17 419 |
| 4. 1. Skatclub Roth   | 17 318 |
| 5. Contra-Re im Tegernseer Tal Gmund                              | 17 250 |
| 6. 1. Skatclub Nürnberg I   | 17 244 |
| 7. Hohenlohe Crailsheim I   | 16 989 |
| 8. 1. Skatclub Zirndorf   | 16 805 |
| 9. Brunthaler Null  | 16 769 |
| 10. 1. Skatclub Erlangen  | 16 562 |

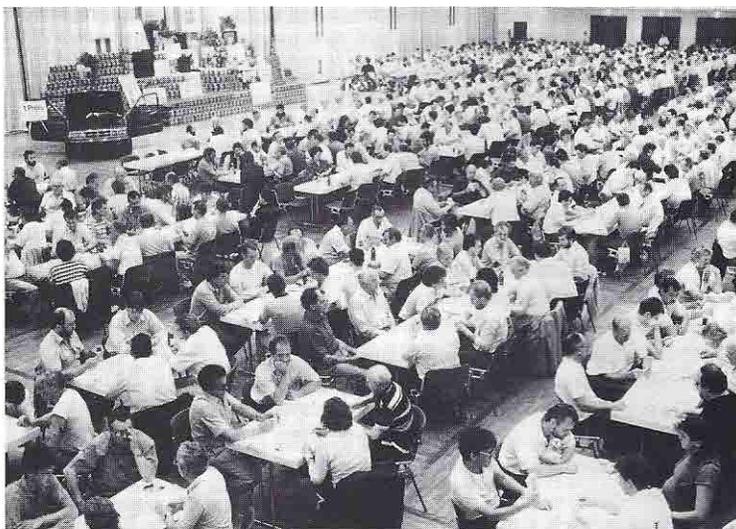
**Nürnberg.** Neuwahlen standen turnusgemäß bei der Jahreshauptversammlung der VG 85 an, die mit folgenden Ergebnissen endeten:

1. Vorsitzender Volkmar Illing, 2. Vorsitzender Bernhard Fellmann, Spielleiter Alfred Dornauer, Kassierer Willi Bock, Schriftführer Jutta Schriefer, Jugendleiter Marion Liebscher, Zeugwart Franz Thiel, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit Gerd Wegerle und Damenreferentin Eva Schaller.

**Wenighösbach.** Nach Ablauf der Amtsperiode verbanden sich mit der Jahreshauptversammlung der VG 87 die Neuwahlen für die Vorstandsämter, die zu folgendem Ergebnis führten: 1. Vorsitzender Karl-Heinz Strauß, 2. Vorsitzender Theo Sinzker, Kassierer Hans Pistner, Schriftführer Heinz Lausen, der gleichzeitig auch als Spielleiter fungiert, Damenreferentin Lucie Kerber und Schiedsrichterobmann Konrad Keilbach.

**Werbt Mitglieder!**

## 2 500 Skatfreunde reizen um 75 000 Mark



### Beim Eder Skat-Pokal winkt als Hauptgewinn eine Traumkreuzfahrt um die Kanarischen Inseln

Um Preise von insgesamt 75 000 Mark geht es beim Eder Skat-Pokal, der am 1. April in der Jahrhunderthalle in Frankfurt-Hoechst ausgespielt wird. Dem Sieger winkt eine Traumkreuzfahrt um die Kanarischen Inseln für zwei Personen. Damit ist dieses Turnier, das von der Eder Brauerei veranstaltet wird, der größte Skatwettbewerb in Hessen und eines der höchstdotierten Turniere der Welt. Radio FFH, Hessens erfolgreiches Privatrado, sorgt dafür, daß es auch ein öffentliches Ereignis wird.

Nicht nur wegen des Hauptgewinns lohnt sich die Reise an den Main. Der Zweite des Turniers darf sich auf eine HiFi-Anlage freuen; weiter gibt es Fernsehgeräte, Video- und TV-Anlagen sowie viele andere attraktive Preise zu gewinnen. Über 300 Gewinne werden ausgespielt. Dazu der Eder Skat-Pokal, der angesichts der Bedeutung des Turniers auch von großem ideellen Wert ist. Im übrigen geht keiner leer aus. Jeder Teilnehmer gewinnt auf jeden Fall ein 5-Liter-Fäßchen »Eder Privat Pilsener«:

### Sportlicher Wettkampf

Zum zweiten Mal wird der Eder Skat-Pokal ausgespielt. Bereits im vergangenen Jahr war das Turnier mit rund 2 400 Teilnehmern von

den Skatfreunden begeistert aufgenommen worden. Aus dem ganzen Bundesgebiet reisten die Skatfreunde an, um mitzureizen. Nach acht Stunden und zweimal 48 Runden stand Adrianus Struyk aus Eltville als Sieger fest. Der Aufruf zur Teilnahme am Turnier geht auch in diesem Jahr wieder an alle routinierteren Spieler. Gespielt wird nach der Skatordnung des Deutschen Skatverbandes. Dafür, daß alles gerecht und fair zugeht, sorgen erfahrene Schiedsrichter. Die Leitung übernimmt wieder Garwin Krieg, bewährter Staffelleiter der Skat-Bundesliga. Garwin Krieg hatte schon im letzten Jahr durch seinen pausenlosen Einsatz zum Gelingen des Turniers beigetragen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Entscheidungen des Schiedsgerichts sind endgültig.

An einem Prominententisch reizen in diesem Jahr erstmalig bekannte Persönlichkeiten außer Konkurrenz mit. Wolfgang Mischnick, Fraktionsvorsitzender der FDP im Deutschen Bundestag, hat sein Kommen bereits angesagt. Gegen 18 Uhr wird Günter Strack, der bekannte Schauspieler, die Preise verleihen.

### Anmeldung bis spätestens 26. März

Und wie meldet man sich an? Ganz einfach. Bis spätestens 26. März muß das Startgeld auf das Konto des »Eder Skat-Pokal« eingezahlt werden (Bayerische Vereinsbank, Frankfurt, Konto-Nr. 4 639 499, BLZ 503 201 91 oder Post-

giroamt Frankfurt Konto-Nr. 447 171-609, BLZ 500 100 60. Außerdem kann man unter der Telefonnummer (0 60 26) 50 91 12 bei der Brauerei Eder weitere Informationen abfragen. Alle Interessenten sollten sich schnell entscheiden, denn die Zahl der Mitspieler ist auf 2 500 beschränkt, und die Reihenfolge der Einzahlungen entscheidet über die Teilnahme. Barzahlung am Veranstaltungstag ist nicht möglich.

Also: nur nicht passen!

(Text PR Partner, München)



## Schwäche aufdecken

Vorhand paßt bei 24, worauf Hinterhand mit folgender Karte den Skat aufnimmt:

Herz- und Karo-Bube;

Kreuz-As, -Dame;

Pik-9, -8;

Karo-10, -König, -Dame, -9.

Im Skat findet er Pik-Bube und Herz-König. Das beabsichtigte Karo kann er, da er sich überreizt hat, nun nicht mehr spielen. Er wählt notgedrungen einen Grand, den er tatsächlich mit 67 Augen gewinnt, aber nur, weil Mittelhand einen entscheidenden Fehler begeht. In den Skat legt er Kreuz-Dame und Herz-König.

Wie war der Spielverlauf, und wie hätten die Gegenspieler gewinnen können, wenn Vorhand folgende Karten hatte:

Kreuz-Bube;

Kreuz-10, -8, -7;

Pik-As, -7;

Herz-As, -10, -Dame;

Karo-8.

*Skataufgaben dürfen nur mit der Erlaubnis der Verbandsleitung nachgedruckt werden.*

# Veranstaltungen

Weitere Informationen jeweils erhältlich unter ☎)

**17. März 1990**

## 5. offene Skat-Stadtmeisterschaft von 4504 Georgsmarienhütte

im »Kasino« (Alt-Georgsmarienhütte)

– Beginn: 14.30 Uhr – 2 x 48 Spiele.

Startkartenausgabe ab 13.30 Uhr.

Startgeld 13,- DM.

Verlorene Spiele 1,- DM.

1. Preis 500,- DM + Stadtpokal.

1. Damenpreis 100,- DM, bester Jugendlicher Sachpreis, jeweils dazu Pokal.

Desweiteren wertvolle Sachpreise.

Telefon (0 54 01) 68 31 – H. Dinter-Reinermann

**18. März 1990**

## 1. Grenzach-Wyhlener Volkspreisskat

in der »Hochrheinhalle«

in 7889 Grenzach-Wyhlen 2

– Beginn: 14 Uhr – 2 x 48 Spiele.

1. Preis: Goldmünze,

2. Preis: Farbfernseher port. m. FB,

3. Preis: HiFi-Stereoturm

und weitere 77 wertvolle Sachpreise, von denen 30 unter den Nichtgewinnern verlost werden.

1. Damenpreis: Kompaktküchenmaschine.

**Zur Erinnerung:**

## USA-Reise

**vom 19. Mai bis 10. Juni 1990**

**siehe Heft 6/89 »Der Skatfreund«**

**Meldeschuß: 31. März 1990**

Verbandsgruppe 1041 Südwest

Geschäftsstelle

Hohenstaufenstraße 37, 1000 Berlin 30

Telefon (0 30) 24 30 50

**18. März 1990**

**3. Skatturnier**

**der Skatfreunde »Neger« Kehl**

in der »Turnhalle« in Rheinau-Freistett  
(A 5 Abfahrt Achern)

– Beginn: 14 Uhr – Einlaß: 12.30 Uhr.

Startgeld 13,- DM – 2 x 48 Spiele.

1. Preis 1000,- DM.

**Telefon (0 78 51) 55 72** – G. Graß

**18. März 1990**

**1. Deutsch-deutsches Skatturnier**

in der »Stadthalle« 7707 Engen,  
unter der Schirmherrschaft der  
Bundesministerin für innerdeutsche  
Angelegenheiten,

Frau Dr. Dorothee Willms

– Beginn: 14 Uhr – Startkarten ab 12.45 Uhr.

Preise: 1. = 1000,- DM, 2. = 500,- DM,

3. = 250,- DM, 4. = 150,- DM, 5. = 100,- DM.

Desweiteren wertvolle Sachpreise.

**Telefon (0 77 33) 89 22** – K. Peters

**24. März 1990**

**»Goldener« Deutscher Herold-Pokal**

in der »Rheinischen Schule für Körper-  
behinderte«, Kalthoffstraße 22,

4100 Duisburg 11

– Beginn: 15 Uhr – 2 x 48 Spiele.

Namhafte Geld- und wertvolle Sachpreise.

Voranmeldung erbeten.

**Telefon (02 08) 68 81 63** – H. + G. Kanies

**7. April 1990**

**Oberschwaben-Pokal und 8. Skat-Stadt-  
meisterschaft von 7987 Weingarten/Wttbg.,**

»Kultur- und Kongreßzentrum Oberschwaben«

– Beginn: 14 Uhr – Einlaß: 13 Uhr.

Zwei Serien.

1. Preis 1000,- DM.

Getrennte Räume für Raucher und

Nichtraucher.

Veranstalter: SC »Blumenau« Weingarten

**Telefon (07 51) 4 44 43 + 4 65 07**

**22. April 1990**

**6. Burgdorfer Stadtmeisterschaft**

in 3167 Burgdorf

Drei Serien à 48 Spiele.

Meldesluß: 19. April 1990.

Veranstalter: »Pik-As« Burgdorf

**Telefon (0 51 36) 37 87 oder 44 21**

**29. April 1990**

**Pokal-Preisskatveranstaltung**

im Hotel »Bremer Tor«, 2805 Brinkum

– Beginn: 11 Uhr – Einlaß: 10 Uhr.

Einzel- und Mannschaftswertung.

2 x 48 Spiele – Drei Pokale.

Einzelpreise: 1. = 1000,- DM,

2. = 700,- DM, 3. = 500,- DM,

4. und 5. = je eine Woche Tarragona

(Preisskat 1. Preis 2500,- DM), alles frei im  
Komforthotel mit Vollpension.

Mannschaftspreise:

1. = 50%, 2. = 30%, 3. = 20% des gesamten

Startgeldes für Mannschaften.

Startgeld: 12,- DM,

für Mannschaften 15,- DM.

Vorbestellungen nur per V-Scheck an

**Dieter Gill, Moselstraße 19,**

**2805 Brinkum, Telefon (04 21) 8 88 47**

**5. Mai 1990**

**4. Deutscher Skat-Bäder-Pokal**

in der »Rheinhalle Sandweier«,  
7570 Baden-Baden – 2 x 48 Spiele.

– Beginn: 13.30 Uhr – Startgeld 15,- DM.

Preise: 1. = 2000,- DM, 2. = 1000,- DM,

3. = 500,- DM und jeweils einen Pokal

sowie weitere wertvolle Sachpreise im

Werte von ca. 10 000,- DM.

1. Jugendpreis: 150,- DM.

Jeder gewonnene Grand ouvert 100,- DM.

**Telefon (0 72 21) 2 58 32**

**26. Mai 1990**

**8. Jugend-Bördepokal der Stadt Soest**

Mannschafts- und Einzelwertung

Schirmherr: Bürgermeister Peter Brüseke

– Beginn: 15 Uhr

**Telefon (0 29 21) 1 41 97** – R. Nickisch

**+ (0 29 21) 7 56 45** – G. Köster

---

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 2025, 4800 Bielefeld 1, Telefon (05 21) 6 63 33. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening, 4800 Bielefeld 1. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen der Verbandsleitung, ihrer Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769–306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer-Druck GmbH, Otto-Brenner-Straße 209, 4800 Bielefeld 1. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich.

---

## Radio FFH präsentiert: 2. Eder Skat-Pokal



# REIZEN lohnt sich!

## Im Spiel: Preise für 75.000 Mark!

### Bis 26. März anmelden.

Spielberechtigt sind alle Skatspieler, deren Startgeld in Höhe von 20,- DM bis spätestens 26. März 1990 auf eines der beiden Konten des Eder Skat-Pokals gutgeschrieben ist: Bayerische Vereinsbank, Kontonummer 463 94 99 (BLZ 503 201 91) oder Postgiroamt Frankfurt, Kontonummer 447171-609 (BLZ 500 100 60).

### Tolle Preise zu gewinnen - Mitmachen lohnt sich:

**1. Preis:** Einwöchige Kreuzfahrt mit der MS EUROSUN für 2 Personen und eine Woche Badeaufenthalt im Luxushotel PALM BEACH stellt Fischer-Reisen.  
**2.-4. Preis:** Hifi-Anlage, TV-Video-Anlage, Farbfernsehgerät.



**5. Preis:** Einwöchige Festspielreise nach Verona mit der Deutschen Touring.

**6.-9. Preis:** Fissler-Prof-Kiste, damit Sie zu Hause wie die Profis kochen können.

**10.-300. Preis:** Wertvolle Sachpreise, z.B. Black & Decker Alligator Universal-Sägen und Akku-Ratschen mit Zubehör, Fissler Töpfe und Pfannen u. v. m.

### Ein Gewinn ist jedem Teilnehmer sicher: Ein Party-Faß »Eder Privat Pilsener«

Reizen lohnt sich also. Deshalb schnell anmelden. Die ausführlichen Teilnahmebedingungen bekommen Sie in Gaststätten, die Eder-Bier ausschenken. Sie können sie auch telefonisch unter 06026/509112 bei der Privatbrauerei Eder abfordern.

## Frankfurt, Jahrhunderthalle Hoechst, 01. April 1990, 10.00

**FISCHER  
REISEN**



**Fissler**



# BERLINER SPIELKARTEN

A. Seydel & Cie, Havelstr. 16, 61 Darmstadt

Telefon: 061 51/3863 11 · Telex: (17) 6 151 940 bskg · Telefax: 061 51/38 63 02

